

Vorsitz: Herr Dr. E. Günthart

Anwesend: 21 Mitglieder und Gäste

1. Vortrag von Herrn ing.agr. O. Müller, Entomologisches Institut der ETH, Zürich

Beobachtungen über die Biologie der beiden Kastanienwickler Pammene juliana Curt. und Laspeyresia splendana Hübn. im Tessin.

Im Tessin richten die Raupen der beiden Tortriciden Pammene juliana Curt. und Laspeyresia splendana Hübn. sowie die Larven des Rüsselkäfers Balaninus elephas Gyll. an Kastanien erheblichen Schaden an. Aus diesem Grunde hat das Landwirtschaftsdepartement des Kantons die Abklärung der Schadenursachen dem Entomologischen Institut der Eidg. Techn. Hochschule übertragen. Die Wichtigkeit der erstgenannten Art wurde zum ersten Mal von M. E. Martignoni (1952) erkannt. Seine Feststellungen gaben Anlass, die Biologie der beiden Wicklerarten weiter zu verfolgen und zu vergleichen.

Die Falter der Pammene juliana Curt. fliegen von anfangs Juni bis Mitte August. Sie legen die Eier auf Kastanienblätter und Fruchtholz ab. Nach 10 Tagen schlüpfen die Eilarven; sie befallen die jungen Kastanienfruchtbecher und höhlen sie aus. Diese verdorren, fallen ab und sind somit für die Kastanienproduktion vorzeitig ausgeschlossen. Die Entwicklung der rötlichgelben Larven mit braunen Warzen dauert 50 - 60 Tage. Die ausgewachsenen Larven suchen den Stamm des Kastanienbaumes auf, spinnen in den Borkenrissen den Kokon und bleiben darin bis zum folgenden Vorsommer. Die Dauer der Verpuppung beträgt ca. 20 Tage. Nach Pammene juliana fliegt der Eichen- und Kastanienwickler Laspeyresia splendana Hübn. Der Flug dehnt sich von Mitte August bis Ende September aus. Der Falter legt die Eier wie Pammene juliana auf Kastanienblätter ab. Nach der 10-tägigen Eientwicklung schlüpft die Larve, sucht die im Vorreifstadium sich befindenden Kastanien auf, bohrt sich in die Frucht ein und höhlt sie restlos aus. Die gelblichweissen Larven fressen ca. 40 Tage und verlassen die reife Frucht um im Waldboden einen lederähnlichen Kokon zu machen, worin sie bis Mitte Juli des folgenden Jahres bleiben, sich dann verpuppen und 18 - 20 Tage später als Falter schlüpfen.

Die Entwicklungszyklen der beiden Arten unterscheiden sich allgemein in folgenden Punkten:

1. Die Larven von Pammene juliana entwickeln sich in den jungen Fruchtstadien, diejenigen von Laspeyresia splendana in reifenden und reifen Früchten.
2. Die Ueberwinterung der erstgenannten Art erfolgt in den Borkenrissen des Kastanienbaumes, während Laspeyresia splendana die Entwicklungsruhe im Waldboden durchmacht.

Laspeyresia splendana ist überall schädlich im Tessin; Pammene juliana hauptsächlich in den südlichen Gebieten. In den Untersuchungsstationen des Sopraceneri ist letztere selten vertreten mit Ausnahme von Ludiano im Bleniotal, wo sie so grossen Schaden anrichtet, wie im Sottoceneri. Im Jahre 1954 bewegten sich die Schäden der 3 Arten, je nach Station, zwischen 11 % und 69 %. Pammene juliana war daran zwischen 5 % und 37 % und Balaninus elephas zwischen 1 % und 11 % beteiligt.

(Autoreferat)

In der anschliessenden Diskussion werden Fragen gestellt und Ergänzungen zu dem interessanten, temperamentvoll vorgetragenen Referat gegeben.

2. Mitgliederaufnahme. Herr ing.agr. O. Müller, Entomologisches Institut der ETH, Zürich, wird einstimmig als Mitglied des Vereins aufgenommen.

Der Aktuar:

Th. Wildbolz